

Kurztrip nach Österreich

... Uff, nach den vorausgegangenen anstrengenden Tagen, die viel Neues für Leila und mich bereithielten, ist es heute Zeit, ein wenig zu verschlafen. Nicht nur wir – auch unsere Menschen – lassen es heute etwas ruhiger angehen.



Vom Balkon unserer Ferienwohnung saugen wir den Blick auf den riesigen Garten, der aufgrund der wahnsinnigen Schneemassen für uns nicht nutzbar ist, und das Städtchen Mittenwald, auf.

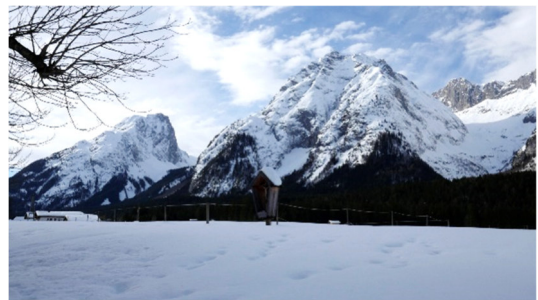
Kurz nachgedacht, und meine Leute entschließen sich für einen Kurztrip nach Österreich. Die Entfernung beträgt nur wenige Kilometer.

Bei unserer Ankunft in Mittenwald waren beide Strecken ins Nachbarland für Autoverkehr gesperrt. Nichts ging rein und nichts kam raus. Viel zu gefährlich entschieden die Behörden... – Lawinengefahr! Die scheint vorläufig gebannt, denn die Zufahrtsstraßen sind wieder frei.

Deshalb nutzen wir die Gelegenheit und starten mit einer gemütlichen Autofahrt. Dieser Teil Österreichs ist das ideale Gebiet für Wintersportler. Skifahrer, Langläufer und Wanderer kommen voll auf ihre Kosten.



Wir sehen, es ist flach und weitläufig – toll für uns zum Wandern.



Der erste Ort, den wir erreichen, ist Leutasch. Um der gigantischen Schneemassen Herr zu werden, haben sich pfiffige Zweibeiner etwas Tolles einfallen lassen. – Leute, so was habe ich noch nie gesehen! Mit Schneefräse und Kettensäge geht es auf die Dächer. Unsere Leute sind ebenso fasziniert wie wir...

Tauwetter ist dafür verantwortlich, dass der meterhohe Schnee tagsüber zusammengefallen und nachts gefroren ist. Das enorme Gewicht könnte Dächer zum Einsturz bringen... Das darf auf keinen Fall passieren! Mit der Kettensäge werden deshalb große Quader Schnee zurechtgesägt, von den Dächern auf schweres Gerät geladen und abgefahren. Lockere Schneemassen wird mit der Fräse zu Leibe gerückt. Eine schweißtreibende Tätigkeit, die ich nicht machen möchte. – Muss ich auch nicht... – Schließlich bin

ich ja Hund!

Wir machen uns auf, die Gegend ein wenig zu erkunden... Dabei stoßen wir auf diesen Typ hier. Sieht der nicht genial aus mit so viel „Schnee auf Hut“? – Leider riecht der nach nix Menschlichem... – Nur nach ein paar männlichen Artgenossen, die den mal angepieselt haben. „Pfui“ kann ich da nur sagen!

Angespornt von dem „Typ mit so viel Schnee auf Hut“ ziehen wir weiter...



... und entdecken, wie viel Leutasch zu bieten hat, sowohl im Ort als auch ökologisch.



Frauchen erkennt, wie wichtig es ist, dass wir uns ausgedehnt frei und ungezwungen bewegen können. – Ein geeigneter Wanderweg wird ausgesucht und... – los geht's.

Herrlich!



Während unsere Leute die Bilderbuchlandschaft genießen, gehe ich der Sache mit den Eiskristallen auf den Grund.



Offenbar ist es die Sonne, die jedes Kristall zum Leuchten bringt. Seht Ihr mich? – Ich bin total fasziniert, Frauchen hin und weg und die „Knippskiste“ von Herrchen steht nicht still.

Das ebene Gelände bietet Raum für einen ausgedehnten Spaziergang, den wir in vollen Zügen genießen. Überschüssige Hundekraft muss schließlich abgebaut werden.



ausgedehnten Spaziergang, den wir in vollen Zügen genießen. Überschüssige Hundekraft muss schließlich abgebaut werden.



Wir wandern und wandern, rennen, flitzen und toben. Echt klasse...

Unsere Leute wollen im Anschluss noch weiter, und zwar in ein nahegelegenes Skigebiet – die Kreitalm. Ich erfahre, dass meine Leute dort vor vielen Jahren Skifahren gelernt haben. Zu dem Zeitpunkt gab es

mich noch nicht. Begleitet hat sie in dem Jahr eine meiner Vorgängerinnen, das Yorkiemädchen Susi, das schon vor langer, langer Zeit aus Altersgründen über die Regenbogenbrücke gegangen ist.

Hier sind die früher mit Skiern rauf und runter? Sieht flach aus – ist es aber nicht! Das ist doch wirklich blöd! Da könnten wir nicht mit und wie Hase und Igel kämen wir uns zusätzlich vor... – Muss doch alles nicht sein! Ein Glück, auf Skifahren muss als Hund verzichtet werden.

Weil wir hier nicht frei laufen dürfen, ist die Kreitalm für uns ohnehin nicht „der Bringer“. Geht es nach uns, kann es rasch weitergehen.



Frauchen hat das schnell gemerkt. Wir steigen ins Auto und weiter geht's nach Seefeld. Wow, das ist vielleicht ein Schickimicki-Städtchen. „Hier steigen finanziell gut Betuchte ab“, klärt Frauchen auf. Einige Skiasse hat Seefeld auch hervorgebracht. Das interessiert uns eher weniger. Solange unsere Mägen regelmäßig gefüllt werden, ist die Hundewelt in Ordnung. Das ist bei unseren Leuten gewährleistet und das ist die Hauptsache.



Wunderbar sind die hervorragend gespurten Langlaufloipen. Hier könnten wir uns austoben... – Dürfen wir aber nicht. Blöd! – Wirklich blöd!



Denke ich noch einmal gründlich über die Sache nach, so wunderbar sind Loipen doch nicht...

Wir gönnen einem komplett eingeschnittenen Straßenschild noch einen Blick. Dann machen wir uns auf in Richtung Auto.



Mein Magen knurrt. Ein schmackhaftes „Fresschen“ wäre jetzt nicht schlecht...

Wieder in der Ferienwohnung, gibt es endlich was. Endlich!

Von den vielen neuen Eindrücken sind wir platt wie Plätzchen. Ich ziehe mich auf mein Fell zurück und schlummere den nächsten Abenteuern entgegen.

Morgen ist auch noch ein Tag...

Bis dahin

Grüßt Euch

Trixie

Renate Könen

Elsdorf, im Februar 2018